## Inhalt

Editorial	- 5
Aus der Heldrunger Geschichte	9
Auszüge aus historischen Texten Einwohnerentwicklung	10 13
Heldrunger unterwegs – Anschluss über die Region hinaus	14
Neue Straßen erschließen das Land Handelswege und Gemüsehandel Gärtner kamen nur durch Zuverdienst über die Runden Bahnbau und Bahnbetrieb	14 18 25
Das erste Fahrrad in Heldrungen	29 32
Alltag und Mühsal der kleinen Leute	35
Krauten und Gärtnern Das Wissen um den Feldgemüsebau verbreitet sich Die Ernte ist stets in Gefahr Mist und Jauche sind begehrte Güter Bemühungen zur Nutzbarmachung der versumpften Wallgräben Zippeln und Zwiebelkönige Von der täglichen Nahrung Bedrohungen: Hunger, Feuer, Wasser Absatzbedingungen ändern sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts	35 36 40 44 46 49 52
Die Kleinstadt entwickelt sich	57
Bemerkungen zur Flur vor und nach der Separation Stadtentwicklung, öffentliches und privates Leben Ortsbild und Hausstruktur verändern sich Bescheidene Vergnügungen Der dörfliche Charakter geht nach und nach verloren Standesunterschiede: Beamte, Handwerker / Gärtner und Arbeiter –	57 59 64 68 72
das Vereinsleben blüht auf	76

Das 20. Jahrhundert beginnt verheißungsvoll	80
Zunehmende Bautätigkeit in Heldrungen	83
Neue Chancen, neue Unwägbarkeiten	87
Vom langsamen Verschwinden der Bauernwirtschaften	90
Erinnerungen und Begegnungen	92
Der jüdische Pferdehändler Felix Falkenstein	92
Kriegsgefangene aus Frankreich und eine ukrainische	
Zwangsarbeiterin	93
Sinti und Roma, deren Namen unbekannt bleiben	95
Ein verschwiegener Vorfall	96
Geändertes Abschiedsritual	97
Anhang	99
Weitere markante Orte	99
Heldrunger Fluren und Flurnamen	108
Glossar	114
Literatur und Quellen	116
Abbildungsverzeichnis	119
Impressum	120